

Wirtschaftliche

Verlag am Schillerplatz: Halle (Saale), Dr. Richter, 16. Sommerstr. 278/81. Einzelhefte
in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 2781), Eudwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517).
Einzelhefte in Weimar: Adolf-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558), Platz 60/2 Ausgabestelle.
Ergänzungen durch eigene Vertriebsstellen nicht zu berücksichtigen. Vertriebsstellen Halle.

53. Jahrg. / Nr. 186

Montag, 11. August 1941

Einzelpreis 10 Rpf

100 deutsche Bomber über Moskau

Der bisher wirksamste Angriff - Sprengbomben aller Kaliber - Zehntausende von Brandbomben

Schwere Zerstörungen am Kreml

Berlin, 11. August. Den eingegangenen Nachrichten zufolge scheint der in der Nacht zum 10. August durchgeführte Angriff auf Moskau der größte und bisher wirksamste gewesen zu sein. Näherend 100 deutsche Flugzeuge waren über der Stadt und warfen Sprengbomben und mittlere Kaliber und viele tausende Brandbomben ab. Bemerkenswert ist, daß bei diesem Angriff auch eine größere Zahl schwerer Bomben abgeworfen wurde. Eine schwere Bombe traf den Kreml und riefte dort große Zerstörungen an. In der Umgebung des Kreml entstanden mehrere große Brände, von denen einige außerordentliche Ausmaße annahmen. Der Schein dieser Feuerbrände konnte noch in einhundert Kilometer Entfernung beobachtet werden. Ein anderer großer Brand entzündete sich an der Spitze, wo Delfant in Flammen aufging, eine dritte große Feuerbrunst entzündete sich in einer großen Fabrikanlage. Zahlreiche Häuser und mittlere Wohnhäuser wurden in allen Stadtteilen zerstört. Trotz harter Abwehr durch Flak, Nachtjäger und Spezialflotte wird nur eines der eingeleiteten deutschen Kampfflugzeuge vermißt.

Sowjet-Panzerzug vernichtet

Berlin, 11. August. Durch die gefällte Zusammenrottung von Jagern und Nachtjägern der russischen Luftwaffe wurde am Sonntag südlich von Smolensk ein harter Verband sowjetischer Kampfflugzeuge völlig aufgerieben. Der geflohenen in das von Deutschen Truppen besetzte Gebiet einziehende Verband wurde durch das Feuer der Flak und unter Abwehr des laufenden Flugzeuges zerstört und in mehreren Teilen zerlegt. Die verbleibenden Teile wurden am nächsten Morgen in einem Waldgebiet vernichtet. Daraufhin griffen deutsche Jäger die einzelnen Flugzeuge an und schossen alle nacheinander ab.

Aus weiteren Meldungen, die von der Front vorliegen, geht ebenfalls die außerordentliche Schlagkraft der deutschen Luftmacht hervor. In der Nacht zum 10. August schloßen drei Jäger auf Sowjetflugzeuge ab. In den Zerstörer-Gruppen wurden erfolgreiche Angriffe auf motorisierte Kolonnen durchgeführt. Die Luftwaffe ist durch die erfolgreiche Zerschlagung von 2 Nachtjägern zu vermindern. Nordlich von Odessa fliegen fünf deutsche Kampfflugzeuge auf große hochseewertige Bogenkolonnen über die sowjetischen Luftstützpunkte erfolgreich bombardiert, unter anderem Eisenbahnbrücken und einen Bahnhof im nördlichen Kampfgebiet angriffen. Aus dem deutsch-fernen Frontbereich wird ebenfalls eine wirksamste Fortsetzung des Angriffs berichtet.

Am schnellen Vorstoß unserer Truppen sind in hervorragender Weise die deutschen Panzerkräfte beteiligt. Die deutsche Panzerarmee ist im Westen zum Westwall beim Übergang eine Wiederoffensive vollbracht. Nachdem das feindliche Ufer genommen und der Widerstand gebrochen worden war, begann man sofort mit dem Bau einer Kriegsbahn, die den deutschen Panzern in nur wenigen Stunden ununterbrochener Fahrtzeit fertiggestellt wurde.

Eine weitere Erklärung für die großen deutschen Erfolge liegt in der stets anspruchsvollen Führung der Luftaufklärung. In seinem der bisherigen Feldzüge sind an die Nachschuborganisation in große Anforderungen gestellt worden wie in diesem Kampf im Osten. Der deutsche Luftwaffe sind hierbei ganz außerordentliche Aufgaben gestellt. So hat eine Staffel von 15 Flugzeugen in 52 in der Zeit vom 22. Juni bis 8. August 2396 Flüge durchgeführt und hierbei 2700 000 kg Kriegsgüter an Frontflugplätze

Zum Heckschützenkrieg aufgesetzt

Berlin, 11. August. Die sowjetischen Oberbefehlshaber, Bredenski, und die deutsche Luftwaffe haben in verdrängter Weise versucht, die Verteidigung der von den deutschen Truppen besetzten Gebiete zur Beteiligung an der Luftkrieg zu ziehen. In der vorderen Linie sind die Heckschützen der deutschen Luftwaffe und die Luftwaffe sollen mit allen erdenklichen Mitteln die notwendigen Verbindungen der deutschen Truppen halten und die Flügel, in denen sie fliegen, auslösen. Die Luftwaffe hat dem letzten sowjetischen Nachtjäger über den West der neuen deutschen Wehrmacht im Osten, der durch solche Maßnahmen nicht im geringsten eingeschränkt werden kann. Eine große geflügelte Flotte und mit unerschütterlicher Härte wird die deutsche Wehrmacht in den geringsten Verzögerungen das Wälder zerstören und abräumen und den Schutz ihrer eigenen Interessen umzusetzen durch ihre eigenen Mittel. Am 10. August, 10. August.

Eichenlaub für Rittermeister Niemad

Aus dem Führerhauptquartier, 11. August. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Rittermeister Niemad, Kommandeur einer Kampfabteilung in der 1. Panzer-Division, für seinen heldenhaften Einsatz im Ostfeldzug als 20. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer hat dem letzten Offizier die hohe Auszeichnung persönlich überreicht.



Ein Dorf mit Heckschützen wird in Brand geschossen. Aus diesem sowjetischen Dorf hatten Heckschützen unsere vormalshierenden Kolonnen hinterhältig überfallen. Infanteriegeschütze wurden eingesetzt, die das Dorf in Brand schossen und den Widerstand zerschlugen. (SS-PK. Kraus / Schell)

Der Vernichtungskampf im Osten

Nach der siebenten Woche Hauptmasse des Sowjetheeres zusammengeklagen

Berlin, 11. August. Die abgeschlossene siebente Woche unterer Feldzugs im Osten brachte uns die Nachrichten über eine Reihe von großen Siegen, die unsere Soldaten nach wochenlangem erbitterten Kämpfen mit einem zehntausend verteilenden Gegner errungen haben. Gemaltige Ziffern für Gefangene, für vernichtete Material und für erbeutete Waffen und Fahrzeuge aller Art wurden in den Sondermeldungen des DAFW bekanntgegeben. Zunächst den Jägern wurde festgestellt, daß der Gegner schwerste blutige Verluste erlitten hat.

Diese Ziffermeldungen haben wieder einmal den Beweis erbracht, daß bei uns nicht geschwächt, sondern daß bei uns gehandelt wird. Es wird nur kurze Zeit vergehen, bis die Folgen dieser Siege auch tatsächlich erkennbar sind, die sich nicht auf der ganzen Linie gegen die Sowjets bereits ab. In der unerhöht blühenden und langwierigen Schlacht am Ostwall sind

große Teile des Sowjetheeres endgültig als Gesamt ausgeschaltet worden. Was die Sowjets jetzt nur ins Gesicht werfen können, wenn sie Erfolg für die Verluste berechnen, ist die Garnitur. Die verlorenen aktiven Truppen können sie nicht mehr ersetzen.

Es erging ihnen so nicht nur im Zentrum d Front, sondern genau so auch an den beiden Flügeln. Die in der Nacht zum 10. August eingeleitete Luftangriffskampagne mit dem in der Sondermeldung des DAFW gemeldeten Erfolg abgeschloßen worden. Im Norden für harte sowjetische Kräfte mittels des Wehrmacht aufgebracht worden. Die Luftwaffe zwischen Wehrmacht und Heeral, die von den Heckschützen alsbald genutzt wurde, ist unterbrochen. Der für die sowjetische Führung überaus wichtige Raum vor Heeral ist isoliert und wird binnen kurzem völlig gesäubert sein. Unsere Luftangriffe auf Moskau sind wichtig und für den West verdrängt, weil das Nervenzentrum seiner Wehrmacht treffen, d. Stammesapparat, die Rüstungsindustrie und die Werkstoffindustrie. Die Wehrmacht mit sowjetischen Truppen jetzt noch oder wieder künftigen, liegen überall auf Zerlegungsstufen. Das liegt nicht nur in der allgemeinen Kriegsmüdigkeit d. sowjetischen Soldaten als viel mehr darin, daß der überall herangebrachte Erfolg des sowjetischen Heeres nur mangelhaft ausgebildet und auch in mangelhaft ausgerüstet ist. In allen Maßnahmen denen wir begegnen, ist die Herosität der Führer im heldenmütigen Kämpfer zu spüren. Man ist enttäuscht davon abgenommen, große Antiklimax über bevorstehende Gegenoffensiven zu halten. Man benötigt sich, wie Marshall Zhukow in einem Brief an die ihm unterstellten Verbände verriet, in der typisch bolschewistischen Art der Verbrennung Zimolodts hat zur Verbrennung der Erde an anderen Sabotageakt bei jedem Rückzug d. sowjetischen Heeres erteilt. Dieser Befehl muß eintrindlich gegeben, daß man für wohl als Erfolg eine aktive Gegenwehr aufbauen kann, zu dem Zimolodts die Kräfte fehlen.

Der deutsche Heerführer kann viele Bestürzung nicht verhindern. Sie wird davon auch nicht minderten berührt. Sie braucht nicht, was die Wehrmacht vernichten. Aber die im letzten Nahe Kriegskriegsmonat als verdrängende Bevölkerung wird ohne Tod und ohne Not zum Leben ausgelegt sein. Das wird die einzige Wirkung von Zimolodts Befehl sein in allen jenen Panzern, in denen er durchgeführt werden wird.

Der Wehrmacht hat, wie bereits berichtet, auch ein kleines Jubiläum: Die Luftwaffe der deutschen Luftwaffe hat seit Beginn des Krieges mehr als 2500 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Zahl bräut und in der Wehrmacht die Luftwaffe für die Abwehr der Luftangriffe Deutschlands ist. Ihre Leistungen können im einzelnen nicht voll gemeldet werden. Eine Gesamtziffer, wie sie heute genannt werden kann, gibt aber ein Bild von der Bedeutung dieser Waffe in der Sicherung von Land und Volk.

Wenn wir noch einmal auf die Niederlage d. Sowjets zurückkommen, so geschieht das, um daran hinzuweisen, daß die Hauptkräfte des Wehr-

Japan duldet keine Einkreisung

Verstärkte Spannung im Fernen Osten - Die Thailand-Prage

Berlin, 11. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach in Rom vorliegenden Meldungen aus dem Fernen Osten verstärkt sich die Spannung dort immer mehr. In Szechuan ist das Operationsgebäude der chinesischen Zeitung „Schung Sun Jipao“ durch ein Bombenattentat gefährdet worden. Es wird angenommen, daß das Attentat von im Solde Nationalistischer strebenden Terroristen verübt worden ist. Wie ebenfalls aus Szechuan gemeldet wird, hat der niederländische Konsul in Szechuan bereits am zweiten Male die in den von Japaner besetzten Gebieten lebenden niederländischen Staatsangehörigen aufgefordert, nach Niederländisch-Indien abzureisen.

Die japanische Luftwaffe hat zwischen dem 2. und 8. August mit großer Heftigkeit verschiedenen Provinzen der Chiangkai-fahek unterworfen. Die aus Szechuan gemeldet wird, entgehen auf der anderen Seite die Amerikaner und Engländer ununterbrochen Kriegsmaterial auf der Burmastraße in das Hauptquartier Tschingaischais. Die Engländer haben im Osten Burma harte Bombenoperationen durchgeführt und neue Anlagen angelegt. Selbst hier die Absichten der angloamerikanischen Mächte sind, geht deutlich aus den offenen Worten der englischen Agenten hervor: „Die Plänen der englischen Luftwaffe, die amerikanischen Seemacht und die chinesischen Luftangriffsbomben werden durch die Zusammenarbeit, wie eng die Vereinigten Staaten, Großbritannien und China miteinander verbunden sind.“

Eine Erklärung Tojadas

Berlin, 11. August. Der Anschlag Englands und der USA auf die Sowjetunion ist der vornehmste Feind des japanischen Reiches. Das Ziel der japanischen anti-amerikanischen Bestrebungen ist, was Null und

Oben in der letzten Woche deutlich genug am Kaschmir-Prage Thailand. Eine gut unterrichtete Persönlichkeit erklärte am Sonnabendabend, so berichtet der Nachrichten aus London, daß bei den gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen eines der vornehmlichen Themen eine freitragende britische und amerikanische Politik gegenüber Japan sei. Die wirtschaftlichen Sanktionen, die Japan durch die Zusammenarbeit Englands und der Vereinigten Staaten erlitten hat, sind schädlich der erste Schritt zu einer Japan-Politik, die noch bedeutend verstärkt werden wird.

Japan verfolgt die neue englisch-amerikanische Einreisungspolitik zu deren Absichten vor allem Indiensafache, aber auch Niederländisch-Indien gebietet, mit voller Aufmerksamkeit. Außenminister Tojoda hat in einem Interview mit Vertretern des DAFW, und der Tschingai-Regierung erklärt, „keine wie auch geordnete Einreisung kann Japan davon abbringen, seinen schätzbarsten Kurs zu verfolgen. Auf jeden Fall kann jedoch Japan nicht unberührt bleiben gegenüber irgendeiner Umwälzung zur Einreisung, welche die Sicherheit Japans selbst und Chinas bedroht.“

Die japanische Presse weist voll Zustimmung auf die Haltung des Gouverneurs von Französisch-Indochina, Viscomte Decour, hin, der erklärt hat, er könne nicht verstehen, daß England und Amerika über eine Anlegenheit derartige Neunrückgaben steigen, die allein zwischen Frankreich und Japan zur gemeinsamen Verteidigung einer französischen Kolonie befristet wurde. In der japanischen Öffentlichkeit sind also die neuerdings eindringenden Drohungen Englands und der USA, ebenso eindeutig bestritten worden. Japan hat zum Bedauern jedoch, daß es entgegen allen Drohungen und Erpressungsmaßnahmen nach wie vor entschlossen ist, eine Ausbreitung des englischen und amerikanischen Imperiums in seinem unmittelbaren Lebensraum nicht zu dulden.

